



INHALT

Ralf Fuhrmann Kulturschiff – Das schwimmende Theater im Ruhrgebiet	Seite 4
Theaternews Drama- und Theaterpädagogik im Fremdsprachen-Unterricht	Seite 12
Gabriele Wolff Selbstständig als Theaterpädagogin	Seite 13
Oliver Bidlo Deutsch lehren über Grenzen hinweg Buchrezension	Seite 20
Michael Bossle, mit einem Gastbeitrag von Susie Wimmer Clowns – Atmosphärengestalter, ästhetische Arbeiter und seelische Kraftwerke(r)	Seite 22
Lea Bullerjahn und Rahel Kurpat Theater mit hochaltrigen Menschen – Neue Möglichkeiten für die Theaterpädagogik	Seite 29
Hanna Kröger-Bidlo Mut zum Ästhetischen – Warum dies gerade heute wichtig ist	Seite 34

Liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder bieten sich über das Theater neue Formen des Arbeitens, des Vermittelns von Inhalten und darüber neue Formen des Lebens mit und von Theater an. Ralf Fuhrmann stellt in diesem Zusammenhang sein Projekt des *Kulturschiffes* vor, das als schwimmendes Theater eine solch neue Form des Theaters darstellt.

Thepakos ist von Anfang an immer bestrebt gewesen, auch die Praxis des Theaterarbeitens und -lebens vorzustellen, die, gerade was theaterpädagogisches Arbeiten angeht, oft jenseits der großen Theater stattfindet und einen wichtigen und großen Beitrag zum Theaterleben leistet. Gabrielle Wolff zeigt uns hier ihre selbstständige Arbeit als Theaterpädagogin, ihre theaterpädagogische Existenzgründung der „Theaterschule Essen-Süd“.

Michael Bossle, seines Zeichens Professor für Pflegepädagogik an der Technischen Hochschule in Deggendorf und zugleich Clown in Einrichtungen der Altenhilfe in Niederbayern, stellt die atmosphärengestaltende Arbeit des Clowns vor. Die Arbeit mit älteren oder hochaltrigen Menschen ist auch das Thema von Lea Bullerjahn und Rahel Kurpat, die in der Arbeit mit diesen neue Möglichkeiten für die Theaterpädagogik sehen. Ihr Konzept bei dieser Arbeit will nicht nur „kulturelle Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Demenz erproben, sondern auch Begegnung und Austausch zwischen Menschen mit und ohne Demenz fördern“. Damit leistet das Theater im Allgemeinen und die Theaterpädagogik im Besonderen einen doppelten integrativen Beitrag.

Letztlich läuft all dies, so könnte man sagen, darauf hinaus, „Mut zum Ästhetischen“ aufzubringen und das Ästhetische ins Leben zu lassen. Der Beitrag von Hanna Kröger-Bidlo erinnert an diesen Punkt und an das Wiederentdecken einer ästhetischen Erziehung, unabhängig, ob es sich um musische, bildende oder darstellende Ästhetik handelt.

Viel Freude bei der Lektüre wünschen Ihnen

Ihre

Oliver Bidlo und Hanna Kröger-Bidlo